

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

Donnerstag den 18. April 1872.

(123—3) Kundmachung.

Als provisorische Marine-Commissariats-Gleichen werden in S. M. Kriegs-Marine Jünglinge aufgenommen, welche das 18. Lebensjahr erreicht, die Studien an einem Ober-Gymnasium, einer Oberrealschule, einer Handels- oder einer Militär-Akademie mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, ferner physisch zu Kriegs-Diensten tauglich sind und die Aufnahmeprüfung aus der Arithmetik und der deutschen Sprache mit gutem Erfolge bestehen.

Die Prüfung aus der Arithmetik umfasst: Theilbarkeit der Zahlen, der gemeinen und Decimalbrüche, Potenzieren, Ausziehen der Quadratwurzel mit den brauchbarsten Abkürzungen, Verhältnisse, Proportionen und deren Anwendung, Kettenzug, Durchschnittsrechnung.

Jene aus der deutschen Sprache: Schriftliche Aufsätze, Sicherheit und Gewandtheit in klarer Darstellung der Gegenstände, Kenntniß der bedeutendsten Erscheinungen der neueren deutschen Literatur.

Ueber die etwaige Kenntniß fremder Sprachen werden die Aspiranten nach Maßgabe der Ausbildung in denselben geprüft.

Höhere Studien, speciell die mit gutem Erfolge abgelegten theoretischen Staats-Prüfungen aus der Rechts- und Staats-Wissenschaft, dann die Kenntniß anderer Sprachen, namentlich slavisch, italienisch, englisch und französisch, werden bei der Aufnahme erhöhte Berücksichtigung finden.

Diejenigen Aspiranten, welche die Aufnahme-Prüfung mit gutem Erfolge bestehen, werden als provisorische Marine-Commissariats-Gleichen mit einem Adjutum jährlicher 400 fl. ö. W. aufgenommen, nach einjähriger guter Verwendung und nach mit Erfolg abgelegter Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde auf erledigte Posten zu wirklichen Gleichen ernannt.

Die Aufnahmsgesuche sind von den Bewerbern an die Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums zu richten und denselben den Tauf- oder Geburtsschein, das von einem graduirten Militär-Arzte ausgestellte Tauglichkeits-Zeugniß, die Zeugnisse über die erwähnten zurückgelegten Studien, das von der zuständigen politischen oder polizeilichen Behörde ausgestellte Zeugniß über ein tadelloses Vorleben, endlich im Falle der Minderjährigkeit auch die Zustimmung des Vaters oder Vormundes beizuschließen.

Die Aufnahmeprüfungen finden in Triest, Pola und Wien statt, und haben die Aspiranten die betreffende Reise auf eigene Kosten zu bewirken.
Von der k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

(145—2)

Nr. 1500.

Kundmachung.

Am 30. April 1872, Vormittag 10 Uhr, findet die

Dreiunddreißigste Verlosung der krain.

Grundentlastungs-Obligationen

im hiesigen Burggebäude im ersten Stock statt.

Laibach, am 12. April 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

(142—3)

Nr. 89.

Ein Diurnist

mit täglicher 1 fl. Entlohnung wird bei der k. k. Bezirks-Schätzungs-Commission Adelsberg alle Tage aufgenommen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 12. April 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

(503—1)

Nr. 5409.

Erinnerung

an Peter Makar von Podgora.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Peter Makar von Podgora, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es habe Mathias Oblak von Podgora Nr. 17 wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Parz. Nr. 93, 498, 500, 501, 502, 497, 499 und 239 der Steuergemeinde Terbija sub praes. 9. t. M. 3. 5409, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Bogataj von Dabiz als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 12ten December 1871.

(780—2)

Nr. 1045.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Ansprechern des Weingartens v herdu hiermit erinnert: Es habe Marcus Trampus von Zalouca Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Erfindung des obigen Weingartens v herdu Parz.-Nr. 1199 im Ausmaße von 117⁷⁰/₁₀₀ □ Rstr. in der Steuergemeinde Großpolje sub praes. 1. März 1872, 3. 1045, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

8. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Zellerlic von Großpolje als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 1. März 1872.

(649—2)

Nr. 1175.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Fajdiga von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Franz Morave von Polje gehörigen, gerichtlich auf 1870 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

10. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

10. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. Februar 1872.

(381—2)

Nr. 568.

Erinnerung

an Andreas Fegec von Zapuze und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Andreas Fegec von Zapuze, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Fegec von Zapuze Nr. 43 wider dieselben die Klage auf Erfindung der Wiese lenkicah Parz.-Nr. 833, im Ausmaße von 1047⁴⁰/₁₀₀ □ Klafter, der Steuergemeinde Sturja sub praes. 3. Februar 1872, 3. 568, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

4. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Repic von Zapuze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten Februar 1872.

(709—2)

Nr. 984.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen Aerrars gegen Josef Zaversan von Briše H.-Nr. 25 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. November 1868 und 10. November 1869 an Prozentualgebühr schuldigen Restes per 75 fl. 64 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Portnergilt sub Rectf.-Nr. 3, Fol. 617, vorkommenden, zu Briše liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1740 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den

1. Mai,

5. Juni und

6. Juli 1872,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. März 1872.

(264—2)

Nr. 546.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Johann Peterlin von Wippach und Johann Bezel von Triest, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Peterlin von Wippach Nr. 57 wider dieselben die Klage auf Erfindung des Gemeintheils na novim polju Parz.-Nr. 1372 mit 424 □ Rstr., sub Tom. XV. pag. 454 ad Herrschaft Wippach, dann auf Verjährung der auf die-

sen Gemeintheil mit dem gerichtlichen Vergleich vom 24. März 1804 für Johann Bezel von Triest intabulirten Forderung pr. 24 fl. ö. W. sammt Anhang, sub praes. 31. Jänner 1872, 3. 546, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Ferni Domenil von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 31ten Jänner 1872.

(265—2)

Nr. 553.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Michael Andlovik und Josef Bidrih, unbekanntem Aufenthaltes, und deren unbekanntem Rechts-Nachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Katharina Bidrih von Podraga Nr. 59 alt, 98 neu, wider dieselben die Klage auf Erfindung der in Podraga gelegenen Bauparzelle Nr. 77/b im Flächenmaße pr. 8 □ Rstr., bestehend aus einem Wohnhause sammt Hof, sub praes. 31ten Jänner 1872, 3. 553, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Bozil von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 31ten Jänner 1872.